

Die Disbachmühle

© Walter Kömpel, ehrenamtlicher Ortschronist

Folgt man dem Wanderweg *Rhön-Rundweg 16 Sinnatal* kommt man unweigerlich an der ehemaligen Disbachmühle vorbei. Während des Sommers erscheint das Kleinod eher unauffällig. Der ehemalige Mühlgraben, der flussaufwärts abzweigt, ist an der Hangseite noch gut zu erkennen.

Im *Standbuch 916* aus dem Jahr 1574 erfahren wir etwas über die wohl erst kurz zuvor erbaute Mühle des Ortes *Rottraynn*: *Sie berichten auch, sie haben in ihrem Dorff keine Mühl, aber in Ihrer Marckung, in der Dißbach sey gahr ein geringschetzige Mühl gelegen, die gahr selten im Gang sey... und gehöre solche Mühl durchaus mit aller Gerechtigkeit, wie alle anderen Nachparn und Undthane Ihr Fst. u. H. ... der Müller heisse Jorg, habe damals seinen Zunamen nicht anzeigen können, sey auch sonsten wie andere ihr Fst. u. H. hiligster Underthane.*¹



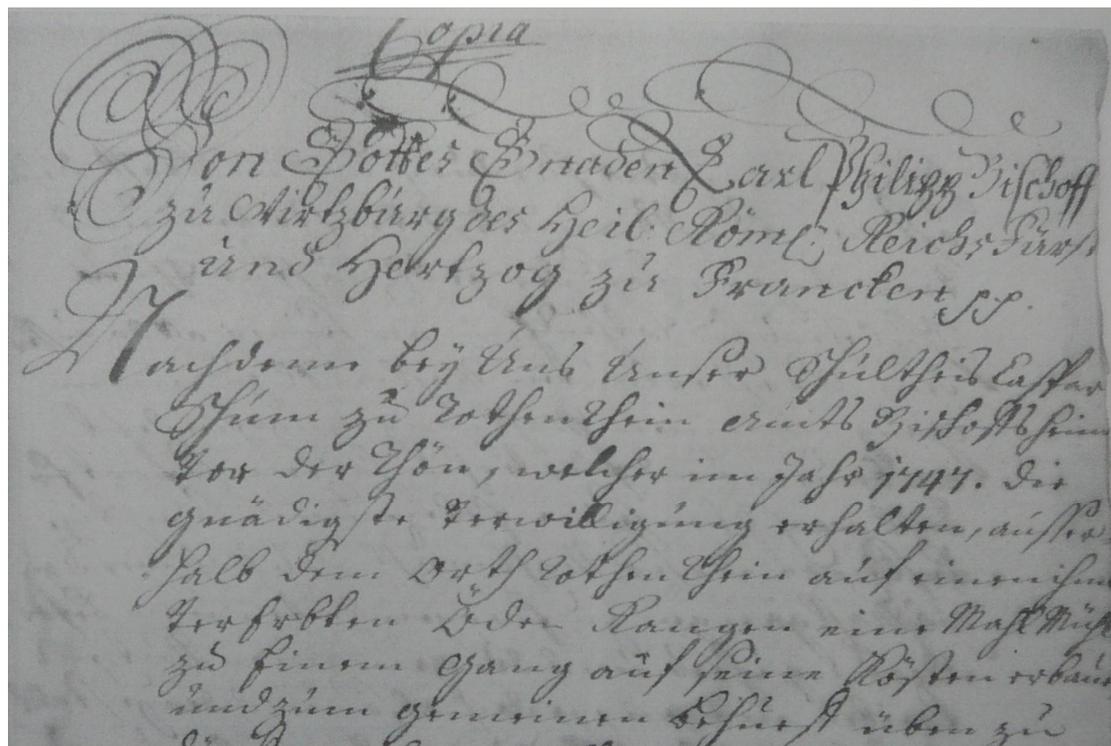
Die Disbachmühle. (Sammlung Stefan Helfrich, Weißenbach)

¹ Staatsarchiv Würzburg (StA Wü.), Standbuch 916.

Im *Salbuch* 19 aus dem Jahr 1581 ist uns der Name des Müllers von *Rodenrehn* überliefert. Er hieß *Cuntz Kempf*. Im gleichnamigen Buch findet sich eine *Müllers-Ordnung*.² Die Mühle lag damals in der *Steuergemeinde Forstbezirk Großer Auersberg*. Anfragen bei verschiedenen Ämtern und Archiven nach dem Verbleib des Katasters blieben erfolglos.

1699 war die *disbags mühl ungangbar*, also außer Betrieb. Trotzdem wurde der Zins in Höhe von 1 Gulden 18 Kreuzer fällig.³

Im Jahr 1747 beantragte der Schultheiß den Bau einer neuen Mühle in der *Disbach an einem öden Rangen*. Gemäß *gnädigsten Conceßionsbericht* erhielt Schultheiß *Caspar Schum* am 10. Juli 1747 die Erlaubnis, eine Mahlmühle in der Disbach zu errichten. Aus dem Jahr 1768 erfahren wir, wie hoch die Steuerlast für diese Mühle war, basierend aus dem Jahr 1749:⁴



Die Abschrift (Copia) der besagten Erlaubnis: *Von Gottes Gnaden Carl Philipp Bischoff zu Wirtzburg des Heil Römisch Reichs Fürst und Hertzog zu Francken*.

*Nachdem bey Uns Unser Schultheis Caspar Schum zu Rothenrhein Ampts Bischoffsheim Vor der Rhön, welcher im Jahr 1747 die gnädigste Verwilligung erhalten, ausserhalb dem Orth Rothen Rhein auf einem ihm Ver Erbten Öden Rangen eine Mahl Mühl zu Einem Gang auf seinen Kösten erbauen und zum gemeinen ...*⁵

... und die Steuerlast für die Mühle:

1 Gulden für Wassergeld

22 Pfennig für 1 faßnachts huhn

3 Kreuzer 10 Pfennig grund-Zinns

2 Gulden beständig Cammer Schatzung Caspar Schumm zu rothenrhein von einer neüerbauten Mahl-Mühl in der diesbach, Vermög gelaß *Conceßion de 10^{ten} July 1747*.⁶

² StA Wü., *Salbuch* 19.

³ StA Wü., *Amtsrechnung* 10062 ½.

⁴ StA Wü., *Amtsrechnung* Nr. 10129.

⁵ StA Wü., *Landratsamt Brückenau* 391.

⁶ StA Wü., *Rechnungen* 10129.

Zum Zeitpunkt der Errichtung der Mühle und in den Folgejahren findet man immer wieder den Zusatzvermerk über eine *ungangbare Mühl* (stillstehende Mühle). Selbst für dieses Mühlenwesen findet man unter der Rubrik *Einnahm geld beständiger Zinnßen zu Rothenrhein*, dass eine Gebühr in Höhe von *1 Gulden 18 Pfennig* fällig wurde. Es ist davon auszugehen, dass die ältere Mühle noch über viele Jahre existierte und irgendwann abgerissen wurde. Der Standort des einstigen Mühlenwesens ist nicht bekannt.⁷

1769 kauft *Stophel Schumm Disbachs Müller von seinem Vatter Caspar Schumm die Disbachs Mphl nach Abzug deren Mobilien pro 400 fl* [Gulden]. 20 Gulden Handgeld wurden hierbei fällig.⁸

1813 wurde im Großherzogtum Würzburg eine Bestandsaufnahme der Mühlen durchgeführt. Hier erfahren wir, dass die nicht mehr in Nutzung stehende Mühle noch existierte. Beide Mühlen lagen im Amt Bischofsheim Hier ist die Rede von einer *untren Mühle, gespeist von der Dispach*, die im Jahr 1747 erbaut worden. Die andere Mühle lag *oberm Orte*. Unter *Bemerkungen* finden sich keine Angaben, wie einst die Mühle gespeist wurde. Es ist davon auszugehen, dass die alte Mühle im Quellgebiet oder unmittelbar darunter an der Disbach lag, vielleicht in der Nähe des Disbachshofes. Die Antwort wird uns die Geschichte wohl für immer schuldigbleiben. Für beide Mahlmühlen ist die Produktionsmenge mit zwei bis fünf Malter Korn angegeben.⁹

1854 sollte die Disbachmühle mit Besitzungen von Amtswegen in die Gemeinde Oberriedenberg eingegliedert werden. Die Einwohnerschaft von Oberriedenberg wehrte sich vehement dagegen und führte als Hauptargument auf, *daß es in der Gemeinde [Oberriedenberg] schon sehr viele Arme gäbe*. Es blieb somit bei diesem Versuch.¹⁰

Im Jahr 1859 wurden die Mühlen im Amt Bischofsheim *visitiert*. Am 17. März 1859 verschaffte man sich einen Überblick über die am Disbach gelegene Mühle. Es ging darum, ob es erforderlich war, ein Höhenmaß *an Triebwerken und anderen Stauvorrichtungen* anzubringen. Wiesen entlang des Mühlgrabens wurden nicht gewässert, denn die Mühle lag im *Forstbezirk Großer Auersberg*. Ein *Höhenmaß* musste nicht angebracht werden.¹¹

Werfen wir nun einen Blick auf die einzelnen Müller, die in verschiedenen Jahrhunderten die Mühle betrieben: Im Jahr 1747 war der Erbauer, zugleich *Schultheiß* im Ort Rothenrain, der am 1. Juli 1698 geborene Caspar Schumm. 1754 wird sein Sohn Christoph, der am 1. August 1733 geboren wurde, als Müller auf dieser Mühle genannt. 1781 findet sich der letzte männliche Betreiber der Mühle aus der Schumm-Familie, und zwar Johann Adam Schumm, geboren am 18. September 1756. Am 14. Juli 1818 heiratete Johann Rehm vom Ebertshof Maria Barbara Schumm, die Tochter des Müllers Johann Adam Schumm. Im Mai 1844 wird von der Eheschließung der Witwe Rehm mit Johannes Heidelmeier aus Rothenrain berichtet. Auch Heidelmeier erlernte das Müllerhandwerk und übte es für einige Jahre aus. Im Jahr 1876 betreibt Ambros Rehm die Mühle. Er ehelichte Cäcilie Büchner vom Disbachhof am 4. Oktober 1876. Diese heiratete als Witwe den aus Hausnummer 1 in Rothenrain stammenden Anton Rehm am 26. September 1894.¹²

⁷ StA Wü., Rentamt BRK Nr. 38.

⁸ StA Wü., Rechnungen 10130.

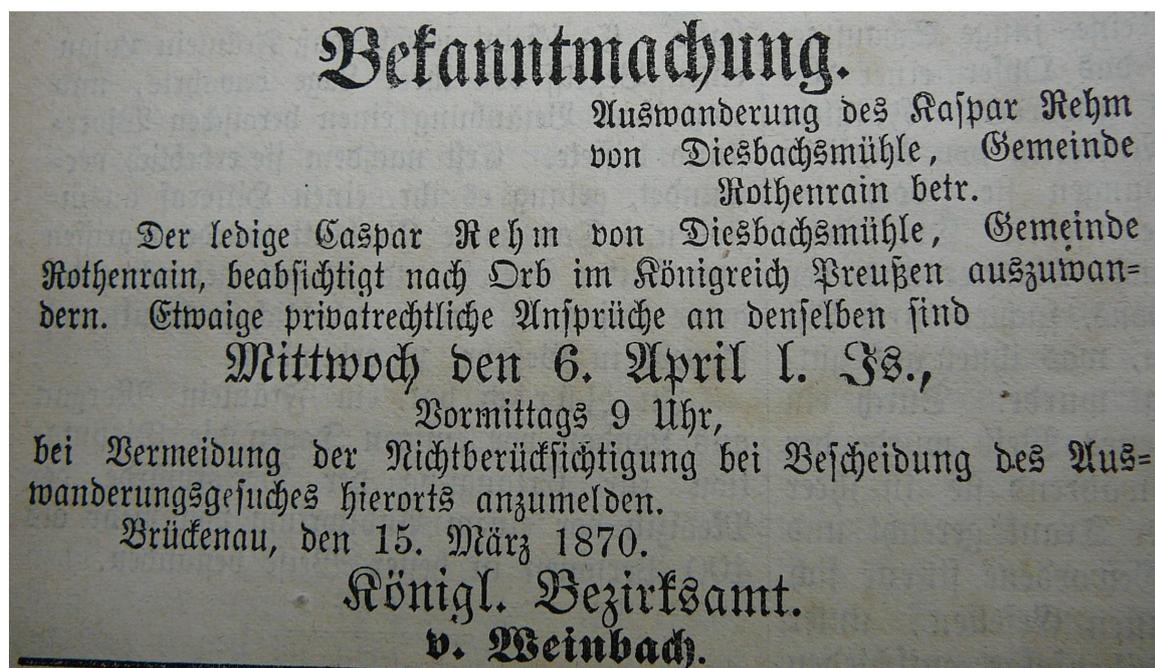
⁹ StA Wü., HV, MS Nr. 46.

¹⁰ Kellermann, Gerwin: 500 Jahre Riedenberg, Hrsg. Gemeindeverwaltung Riedenberg, 1994, S. 38 – 39.

¹¹ StA Wü., LRA BRK 1426.

¹² Diözesanarchiv Würzburg, Tauf-, Hochzeits- und Sterbematrikel der Gemeinde Rothenrain.

1870 stellte der ledige Caspar Rehm von der *Diesbachsmühle* ein Auswanderungsgesuch nach Orb im Königreich Preußen. Etwaige *privatrechtliche Ansprüche* mussten bis zum 6. April 1870 beim Königlichen Bezirksamt in Brückenau geltend gemacht werden.¹³



Mittlerweile hatte sich die Industrialisierung in weiten Teilen Deutschlands ausgewirkt. Auch die Rhön blieb davon nicht verschont und es kam zum Mühlensterben. In den 1930er Jahren war die Mühle schon recht baufällig. Zur Heuernte kamen die Eigentümer mit fleißigen HelferInnen, schlofen aber nur im unteren Teil des Anwesens. Beim Betreten des oberen Stockwerkes drohte man durchzubrechen.

Die Mühle verfiel mehr und mehr. Jeder bediente sich an verschiedenen Baumaterialien, sei es an Dachziegeln, Balken oder sogar an zugehauenen Sandsteinen.¹⁴



Am Waldrand, eher unauffällig, steht noch ein Teil des Kellergewölbes der ehemaligen Mühle. (Foto: Walter Kömpel)

¹³ Stadtarchiv Bad Kissingen, Saal Zeitung Nr. 65 v. 23.03.1870.

¹⁴ Gespräch mit Frau Schmitt aus Riedenberg im Herbst 2001.

Die einstigen Müller mit ihren Ehefrauen:¹⁵

- 1747 **Caspar Schumm** (Schultheiß) *01.07.1698 Rothenrain † 04.08.1772 (Eltern: Christoph Schumm und Margaretha Friedel) heiratet am 13.11.1725 **Eva Gundelach** * 07.03.1707 Rothenrain † 19.12.1775 (E: Johannes Gundelach und Gertrud Müller)
- 1754 **Christoph Schumm** (Müller) * 01.08.1733 † 03.06.1813 (E: Caspar Schumm und Eva Gundelach) heiratet am 25.02.1754 **Anna Mechler** aus Riedenberg (E: Johannes u. Elisabeth Mechler)
- 1781 **Johann Adam Schumm** (Müller) * 18.09.1756 † 26.04.1836 (E: Christoph Schumm u. Anna Mechler) heiratet am 06.11.1781 **Anna Barbara Seifert/Seuffert** *30.11.1759 Wildflecken † 09.10.1811 (E: Conrad Seifert u. Anna Jakob)
- 1818 **Johannes Rehm** (Müller) * 06.01.1776 Ebertshof † 11.05.1836 (E: Konrad Rehm u. Elisabeth Baumgart) heiratet am 14.07.1818 **Maria Barbara Schumm** * 12.02.1794 † 09.10.1811 (E: Johann Adam Schumm u. Anna Barbara Seifert) in 2. Ehe am 20.05.1844 mit Witwer **Johannes Heidelmeier** * 23.04.1778 (E: Lorenz Heidelmeier u. Anna Margaretha Feldmann)
- 1850 **Johannes Rehm** (Müller) * 30.12.1820 † 22.12.1870 (E. Johannes Rehm u. Maria Barbara Schumm) heiratet in 1. Ehe am 11.02.1850 **Anna Wehner** *31.08.1818 Öhrberg † 15.05.1852 (E: Michael Wehner u. Margaretha Kötz) und in 2. Ehe am 28.09.1852 **Maria Eva Beck** * 13.08.1826 Schondra † 12.01.1875 (E: Johann Adam Beck u. Elisabeth Gerlach)
- 1876 **Ambros Rehm** (Müller) * 10.12.1850 † 02.09.1890 (E: Johann Rehm u. Anna Wehner) heiratet am 04.10.1876 **Cäcilie Büchner** *27.11.1854 Disbachshof † 21.06.1920 (E: Johann Büchner u. Anna Barbara Schumm) und in 2. Ehe am 26.09.1894 **Anton Rehm** *13.12.1864 Rothenrain (E: Johann Adam Rehm u. Elisabeth Hohmann).

¹⁵ Diözesanarchiv Würzburg, Tauf-, Hochzeits- und Sterbematrikel der Gemeinde Rothenrain.